

Die Verhaftungswelle in Italien

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Verhaftungswelle in Italien

Ernst P. Gerber

Bild-
schirm-
tests

Es setzte sich ein Gremium vor den Fernsehkasten und fragte, welche Köpfe wohl in den Kasten passten.

Es prüfte Nase, Stirn und mass Miss- und Wohlverhalten, es forschte scharf nach neuen und grauen alten Falten.

Das Ende kam, durchs Fernsehhaus bebte Donnerrollen, ein Test hat schliesslich einen Zweck: Köpfe sollen rollen.

Und man entschied, die Gwerder aus dem «Duell» zu kippen, man dürfe, hiess es, nicht nur auf rote Lippen tippen.

Erhalten bleibt dem Volk der Gyr, Wisel bleibt im Rennen, obwohl bei seinem Auftritt oft sogar Sennen pennen.

Die Plattner, Bürgin, Kriesemer ... beseitigt. – Im Vertrauen: Wer heile Stuben will, der muss auf die Lauen bauen.

Die Bildschirmsäuberung ist aus. Prost! Man wurde fündig. Ein Kopf war nie gefährdet. Wer? Kurz und bündig: Kündig.

Mitarbeiter des Schweizer Fernsehens wurden auf Bildschirmtauglichkeit untersucht – ein offenbar nicht ganz unpolitisches Unterfangen.

Selbsterkenntnis

eines älterwerdenden Junggesellen: Ich bin ein Engering (zu enge Bude), Zögling (immer noch zögernd), Schmetterling (was alles kaputt geht) und Rohling (Birchermüesli)... Boris

R(h)einfall

In aller Stille haben die SBB die alte Haltestelle am Rheinfall heuer wieder in Betrieb genommen: drei Zugspare halten sonntags dort.

Wozu einem, während und nach Weinausstellungen wie «Expovina» auf Zürichseeschiffen, jener merkwürdige Autor namens J. D. Gries einfällt, der einst reimte: «Er stand am mächt'gen Rheinfall, / da kam ihm gleich der Einfall: / O wäre doch der Rheinfall / kein Wasser-, sondern Weinfall! / Dann erst, dann wär' er mein Fall!» Prosit!
W. Wermut

Ungleichungen

In einer der Halbacht-Vorlesungen in der «Guten Morgen»-Sendung von Radio DRS 1 war zu hören: «Das Herz einer Frau fühlt mehr, als die Augen von sieben Männern sehen...»
Bohoris

In einem italienischen Restaurant gelesen: «Wir haben ein Abkommen mit der Bank: Wir geben keinen Kredit, dafür stellt die Bank keine Pizzas her!»

Sekretärin zu ihrem Chef: «Eines gefällt mir ausnehmend an Ihnen. Dass Sie nicht mein Mann sind!»

Flecken

Höhepunkte des Junggesellenlebens: Als er die Möbel verrutschte, um ein paar störende Flecken auf dem Boden zu verdecken, kamen die noch grösseren Flecken zum Vorschein, um derentwillen die Möbel so gestanden waren... Boris

GSTAAD

★★★★



1100 mü.M.

Zwei Fliegen auf einen Schlag:

Gstaad my love

und

Alpina my love

Das gepflegte Haus in bevorzugter, ruhiger Lage.

Telefon 030/4 57 25, Telex 922270